

KI-Lerntutor: Eine Chance für individuellere Wege zum Studienerfolg?

„Strategiebriefings – KI in der Hochschulbildung“ des Stifterverband
Dienstag, 09. Juni 2026, 8 – 9 Uhr
als Videokonferenz

Prof. Dr. Hero Weber, Vizepräsident Studium, Lehre und Weiterbildung
vp-l@jade-hs.de

- Vorab: KI an der Jade Hochschule
- Motivation für das Projekt
- Projekt und Konzeption des KI-Lerntutors
- Projektstatus und Zwischenfazit
- Strategische Herausforderungen und Empfehlungen



2009	Gründungsjahr
3	Studienorte
6	Fachbereiche
6.500	Studierende
46	Bachelorstudiengänge
15	Masterstudiengänge
650	Beschäftigte, davon
230	Professuren

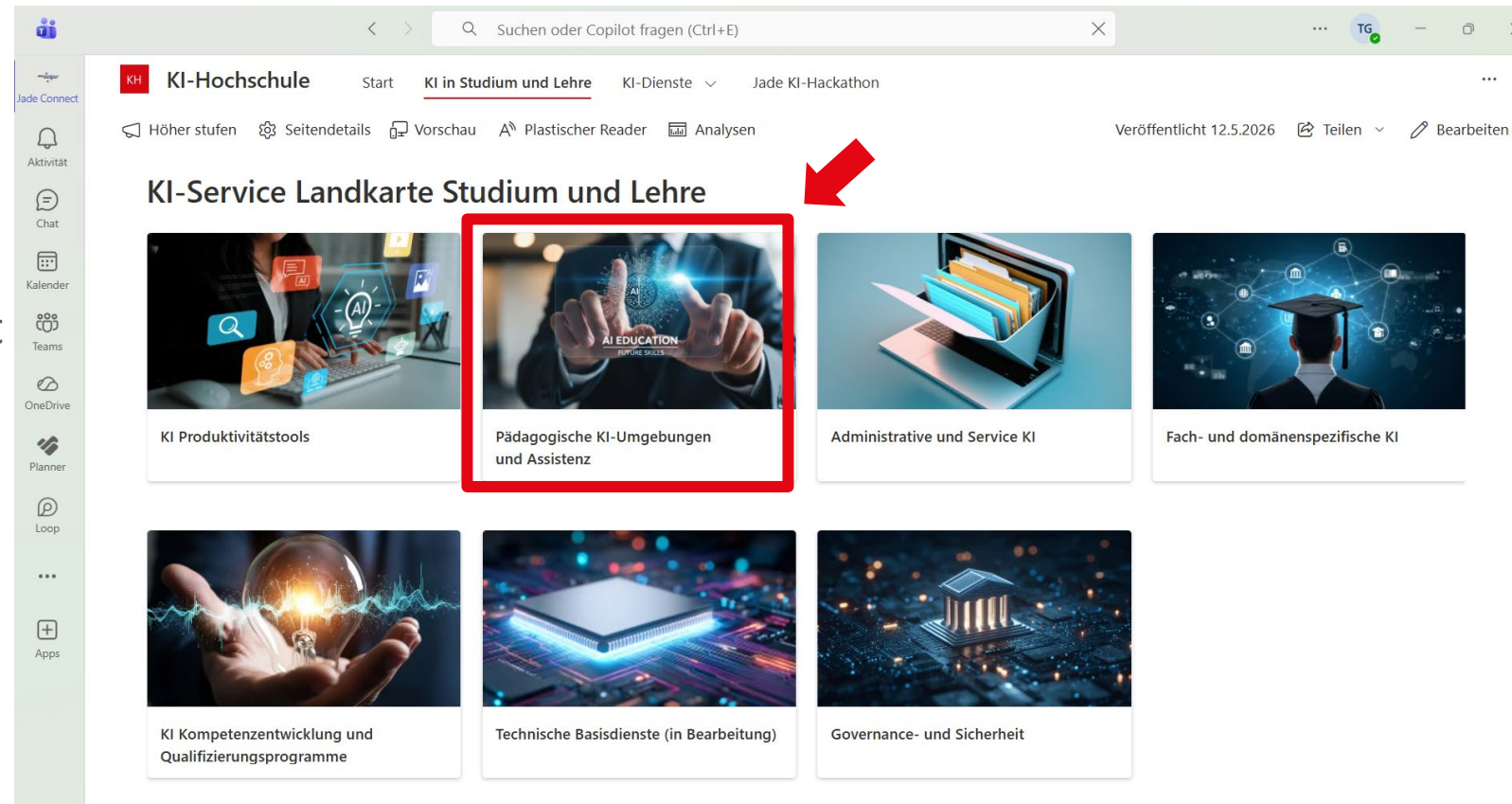
- „KI verändert die Art, wie Studieren und Lehren funktionieren, umfassend und schnell!“

- **Strategischer Ansatz:**

KI wird nicht als isolierte Innovationsprojekte betrachtet, sondern muss als KI-Gesamtarchitektur für Studium und Lehre orchestriert werden.

- **Zuständigkeit** beim „Lehr- und Lernzentrum“

<https://www.jade-hs.de/ueberuns/organisation/einrichtungen/lehrzentrum-lernzentrum/>



- **Politischer Wille:** Öffnung von Hochschulen → akademisch ausgebildete Fachkräfte
- **Daraus folgt in der Lehre:** Studierende ...
 - stark unterschiedliche Voraussetzungen (trotz HZB)
 - divers hinsichtlich ihrer Kompetenzen
 - in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen
 - deutlich verändertes Studierverhalten→ „Traditionelle“ Lehrkonzepte reichen nicht mehr aus!
- **Konsequenz:** Zu viele unnötige Studienabbrüche
- **Statement:** Hochschulen müssen Verantwortung übernehmen trotz knapper Ressourcen!
 - „Akadämlich-Debatten“ nicht zielführend → bessere individuelle Passung der Hochschulangebote
- **Projektansatz:**
Entwicklung einer Plattform für KI-Lerntutoren,
die das „traditionelle Verhältnis“ von
Lehrenden zu Studierenden um eine „3. Instanz“ ergänzt.



- **Motivation für einen Verbund:**

HAWK, HS EMD/LEER, HS H, HS OS, Jade Hochschule, Ostfalia, Uni OS

- große Herausforderung im Verbund besser stemmbar
- alle Hochschulen profitieren von den unterschiedlichen Stärken der einzelnen
- hochschulübergreifender Interaktionsraum zum miteinander und voneinander Lernen
- besseres Erproben der Skalierung der Ergebnisse

- **Start:** 01.10.2025; Laufzeit: 4 Jahre

- **Projekt-Info** im Web unter

<https://hochschuledigital-niedersachsen.de/project/projekt-lernki-gefoerdert-von-der-stiftung-innovation-in-der-hochschullehre/>

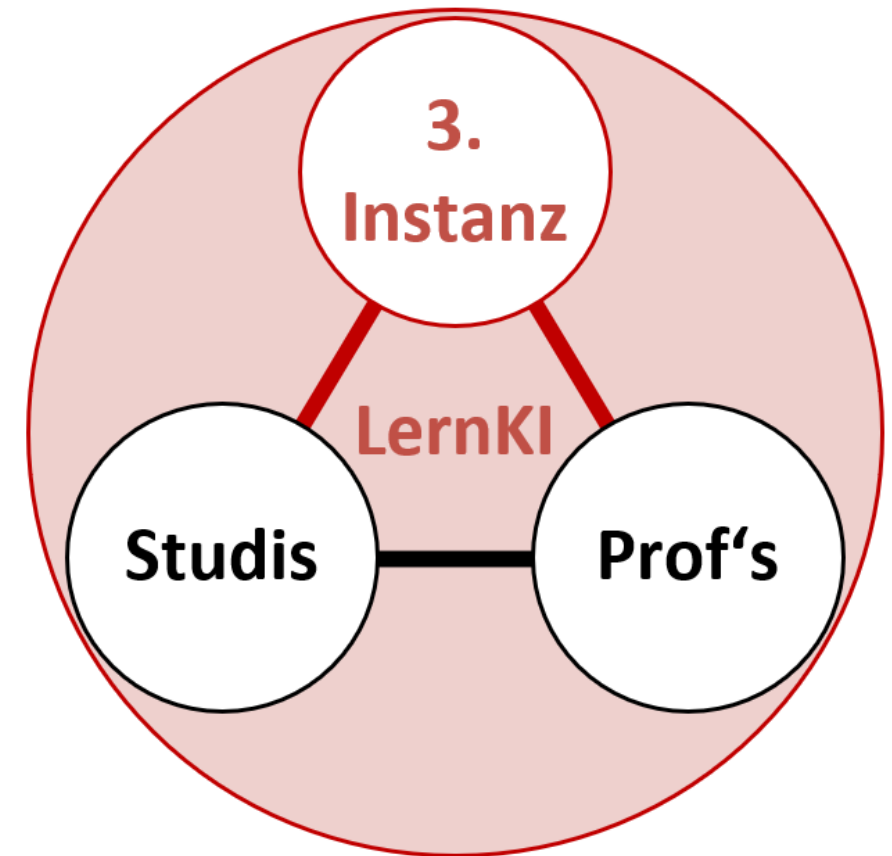


Gefördert durch die

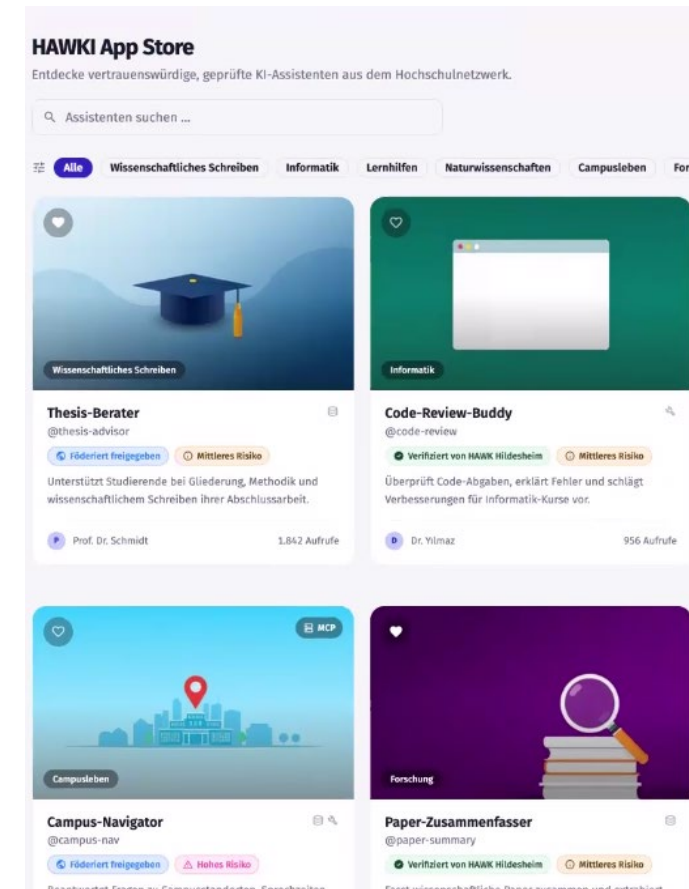


Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

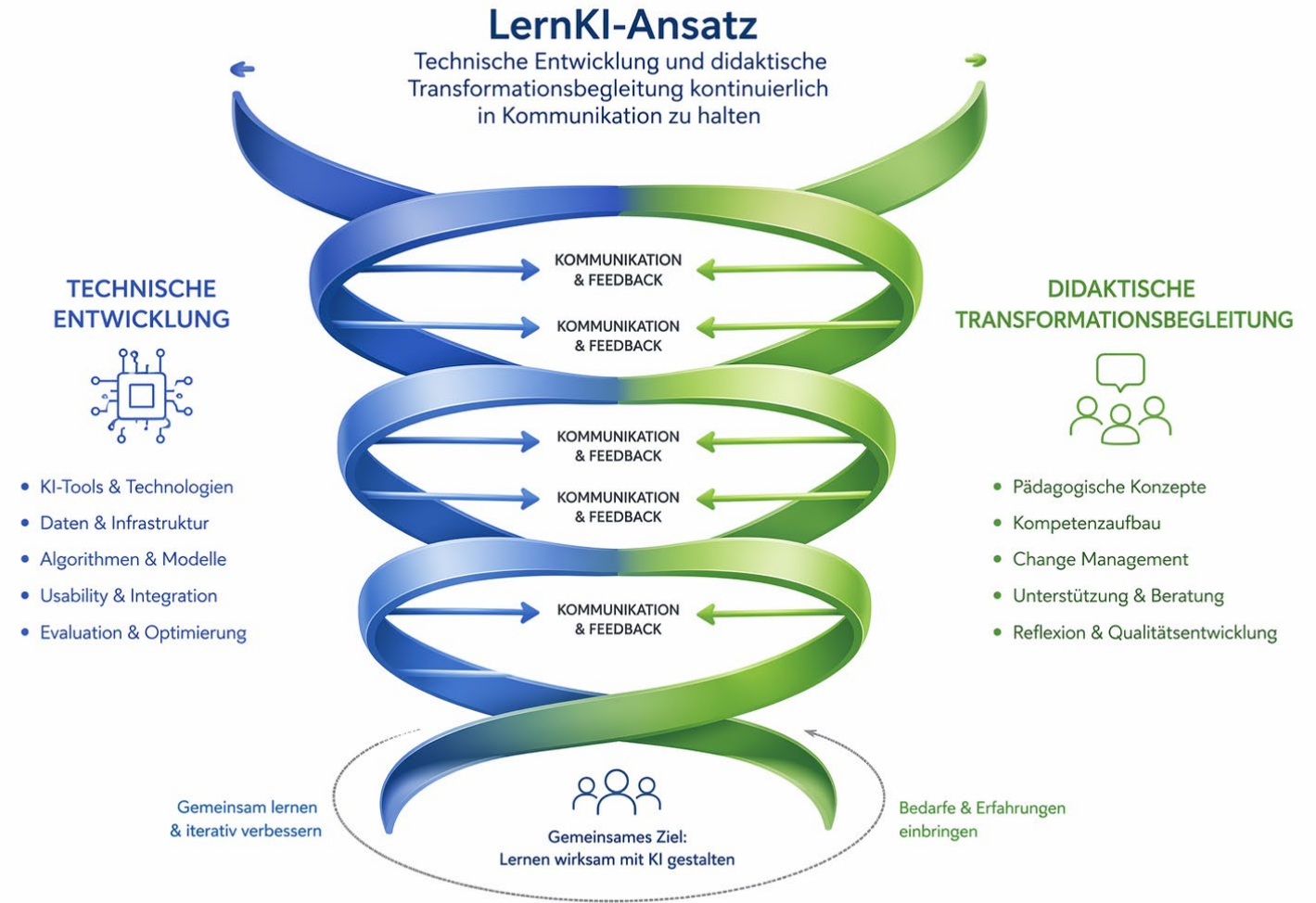
- „traditionelles“ Zweierverhältnis „Lehrende ↔ Studierende“
 - ➔ Erweiterung um eine „**digitale 3. Instanz**“ = KI-Lerntutor
 - ➔ KI-Lerntutor = **Lehr- und Lernassistenzsystem**
 - ➔ gravierender „Change Prozess“
- Förderung des „Change Prozess“ durch **vernetzte Transformationsbegleitung** für Lehrende und Studierende
- **HAWKI** als weiter zu entwickelnde **technische Plattform**
 - datenschutzkonformes „User Interface“ zu Sprachmodellen usw.
 - Open Source-Plattform („KI-Ökosystem“) mit großer Community zur didaktischen und teamorientierten Auseinandersetzung mit generativen KI-Modellen
 - Erweiterung um „didaktisierbare“ Funktionen wie RAGs, KI-Assistenten, LMS-Integration



- Plattform kursspezifischer KI-Lerntutoren mit eigener „digitaler Persönlichkeit“
 - nicht „nur“ Chatbot, sondern vielmehr **Coach, Motivator, ...**
 - für alle Lehrveranstaltungen **unterschiedlichster Fachlichkeit** einsetzbar
 - kursbezogene Wissensbestände, Didaktik und Interaktionen
 - sichere Integration in die jeweiligen Lernmanagementsysteme der Hochschulen („eine digitale Heimat“)
- **Didaktische Unterstützung** der Einführung
 - Enge und frühe Beteiligung „beider Seiten“ und unterschiedlichster Fachrichtungen
 - Lernen von den Fortschritten anderer Hochschulen
 - **Entwicklung neuer Formen der Kompetenzvermittlung**
 - Anpassung von KI-Leitlinien und -Infrastrukturen an den Hochschulen
- **Perspektive:** KI-Lerntutoren als konsequente Weiterentwicklung von Lernmanagementsystemen



- Transformationsbegleitung und technische Weiterentwicklung in einem kontinuierlichen Kommunikations- und Abstimmungsprozess sind **„die DNA des Projekts LernKI“**



*) generiert mit MS Copilot ☺

- **Besetzung der Stellen** herausfordernd, aber abgeschlossen.
- **sehr gute Teamdynamik** mit großer Neugier, Kompetenz und dem Wunsch „Etwas tolles zu machen“
 - Vermutung: sehr konkretes Projektthema
- Stetiger und hoher – insbesondere technischer – **Abstimmungsbedarf**
 - ➔ strategische Herausforderung zwischen Hochschulen
- **Interviews/Gespräche** mit aktuell ca. 50 Lehrenden
 - Lehrende wünschen sich ausdrücklich solch ein „Produkt“
- **HAWKI 3.0** im Herbst 2026
 - u.a. RAG-Anbindung, Assistentenfunktion, verbessertes Administrations-Interface
- erster **LernKI-Prototyp** ist für 2027 eingeplant
- **gemeinsame KI-Lehrkonferenz** für 2027 geplant
- aktuell Prüfung der Pilotierung eines zentralen HAWKI für die Projekthochschulen

- **Herausforderung:**

- **unterschiedliche IT-Strukturen** (z.B. Identity-Management, Netzwerk, Lernmanagement)
- **unterschiedliche Zuständigkeiten** und Wege zu Entscheidungen
- **unterschiedliche Zuordnung von Ressourcen**
- langfristig abgesicherte und substanzielle **Prognosen in die Zukunft sind kaum möglich.**

- **Empfehlung:**

- selbstverständlich: „*Autonomie der Hochschulen muss bleiben!*“
- Enge(re), Ressourcen-unterstützte **Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Hochschulen** insbesondere im nichtakademischen Bereich („unter der Motorhaube“)
- Studium und Lehre als „Tanker“ benötigt schnelle Entscheidungen zu KI in Zeiten von KI
→ **Hochschulen müssen Gestaltungshoheit behalten!**

- **Herausforderung:**

- **KI immer noch neues Thema** → unterschiedliche Technologien, Kompetenzen und Herangehensweisen
- **Kosten** für Rechenleistung, für die Nutzung der Sprachmodelle (häufig verbrauchsabhängig!) schwer kalkulierbar und steuerbar
- **Rechtliche Rahmenbedingungen** (AI-Act, Datenschutz, Urheberrecht und Informationssicherheit)
- verlässliche und leistungsfähige **Performance** („24/7“)
- Sicheres Arbeiten

- **Empfehlung:**

- KI in Studium und Lehre nicht als solitäres Innovationsprojekt betrachten, sondern als eine rasch erforderliche **grundlegende Strukturveränderung** angehen
- **Fokussierung** auf KI-Systeme, die für den breiten Betrieb in Studium und Lehre benötigt werden.
- verlässliche und leistungsfähige **Performance** („24/7“)
- lokale Rechenleistungen bzw. **Rechenleistungen** im Verbund („Friends“)
- Schaffung von Budgets:
„KI ist gekommen, um zu bleiben“
→ **nachhaltige Finanzierungsmodelle erforderlich**

- **Herausforderung:**

- KI-Nutzung für Studium und Lehre regelmäßig in der „**Safe Zone**“ → hohe Anforderungen an Sicherheit
- Einführung des KI-Lerntutors ist eine gewaltige Veränderung im Bereich der täglichen Lehre
- parallel erfolgt die technische Entwicklung
→ „**Operation am offenen Herzen**“ der Hochschulen
- Motivation und Ressourcen der Lehrenden:
→ Idealerweise intrinsisch, aber schwer steuerbar.
- Es gilt weiterhin „**die Freiheit der Lehre**“!

- **Empfehlung:**

- KI-Projekte in Studium und Lehre („Maschinenraum der Hochschule“) erfordern eine **große Sensibilität und viele Abstimmungen**, wenn sie alle Lehrenden ansprechen sollen.
- Studium und Lehre benötigt eine „**breite Basis**“ an **KI-Infrastruktur**, die aber individuellen Ausprägungen die nötige Flexibilität bietet.
- In Studium und Lehre müssen wir „Irritationen“ oder gar „Ängsten“ bzgl. KI **aktiv gestaltend begegnen**.
- **Anreize** über Ermäßigungen, W-Besoldung oder temporäre Unterstützung
- Dynamik im „Change Prozess“ aktiv gestalten durch „**Kultur des Ermöglichens**“
→ „Vorreiter“ und Austauschformate fördern.

Im Namen aller am Projekt beteiligten Hochschulen:

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Herzlichen Dank an die Stiftung Innovation in der
Hochschullehre für diesen Möglichkeitsraum!

Nehmen Sie gerne zu uns Kontakt auf – wir freuen uns!

Am besten per E-Mail an
digitale-lehre@jade-hs.de

oder

vp-l@jade-hs.de



Gefördert durch die



**Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre**